

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Informationsmitteilung

über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 9. Oktober wurde auf dem Plenum des ZK der KPdSU die Erörterung der Lage im Lande und der Aufgaben der KPdSU im Zusammenhang mit der Überführung der Wirtschaft zu Marktverhältnissen weitergeführt.

In den Debatten sprachen: W. T. Tschul'kow — Maurer im Straßenreparatur- und Bauabschnitt des Rayons Poltawa, Ukrainische SSR, A. A. Prigran — Direktor des Unionsforschungszentrums für Arbeitsorganisation des Staatlichen Komitees der UdSSR für Arbeit und Sozialfragen, S. A. Osminin — 1. Sekretär des Gebietspartei-Komitees Kirow, Ch. A. Achmedow —

Vorsitzender des Ministerrates der Turkmenischen SSR, S. W. Kolpakow — Minister für Hüttenwesen der UdSSR, A. W. Busgain — Dozent am Lehrstuhl Politische Ökonomie der ökonomischen Fakultät der Moskauer Staatlichen Lomonosow-Universität, E. A. Sillar — 1. Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Estlands, J. I. Mkrtumjan — Lehrstuhlinhaber an der Staatlichen Universität Jerevan, A. A. Pomorow — 1. Sekretär des Gebietspartei-Komitees Tomsk, T. Chafjew — Vorsitzender des Ministerrates der Tadshikischen SSR.

Von der auf dem Plenum gebildeten

Redaktionskommission sprach der Sekretär des ZK der KPdSU A. S. Dsachow. Nach der allgemeinen Erörterung der eingetragenen Vorschläge und Bemerkungen sowie der erfolgten Aussprache wurde diesbezüglich ein Beschluß gefaßt.

Das Plenum faßte auch die Beschlüsse „Über die Kommissionen des Zentralkomitees der KPdSU“ und „Über die methodischen Normativdokumente der KPdSU“. Abschließend hielt der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow auf dem Plenum eine Ansprache. Damit schloß das Plenum seine Arbeit ab.

СЕГОДНЯШНИЙ НОМЕР «ФРОЙНДШАФТ» ВЫХОДИТ С ПРИЛОЖЕНИЕМ НА РУССКОМ ЯЗЫКЕ № 43 (стр. 2, 3)

Brennpunkt: Ernte '90

Am Finish

Vier Mähdrescher „Niwa“ und zwei vom Typ „Enissej“ drehen ununterbrochen ihre Runden auf dem Getreideschlag. In schnurgeraden Reihen wird das Getreide auf Schwad gelegt. Die Kombiführer leisten nur Qualitätsarbeit: Auf dem Stoppfeld ist keine einzige Ahre zu sehen.

„Es geht mit Voldampf“, sagt der Kombiführer Nikolas Kuhn und wischt sich den Schweiß von der Stirn. „Und ein Tag ist es heute wie auf Bestellung. Da hat man richtig Lust zu arbeiten. Auch tut es einem wirklich leid, solch eine gute Ernte liegenzulassen. Rund 22 Dezentonnen sind es je Hektar!“ Diese Leistung ist aber nicht so sehr zu bewundern. Die beste Arbeitsgruppe von Wladimir Popowitsch im Sowchos „Burluck-

ski“, Rayon Wolodarskoje, weist bereits das dritte Jahr die höchsten Resultate im Getreidebau auf.

Der Sowchosdirektor Wladimir Rostow ist nicht nur mit der reichen Ernte, sondern auch mit den Leistungen der Arbeitsgruppe zufrieden.

„Prachterle sind es“, meint er. „Sie weichen nicht vor Schwierigkeiten und leisten auch beim schlechten Wetter ihr Be-

stes. Sie ernten das Getreide verlustlos ab“.

An Schludderarbeit sind die erfahrenen Erntekapitäne nicht gewöhnt, zumal sie das Getreide selbst gezeitet und gepflegt haben. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind fachkundige Spezialisten mit langjährigen Erfahrungen. Nikolas Kuhn, Leo Zeller und Wladimir Kostjrew sind ehemalige Brigadeleiter, Wladimir Kostjrew ist zudem ein Diplomagnom. Woldegar Schneider und Alexander Hieb sind erstklassige Traktoristen.

Die Arbeitsaktivisten wollen die ihnen zugeteilte Fläche von 2 063 Hektar in 24 Tagen aberten, das ganze Stroh räumen und die Felder umpflügen. Heute sind sie bereits am Finish.

Eugen KOCH

Gebiet Koktschetaw

Beschluß des Plenums des Zentralkomitees der KPdSU

vom 9. Oktober 1990

Über die Kommissionen des ZK der KPdSU

1. Gemäß Paragraph 29 des Statuts der KPdSU sind folgende Ständige Kommissionen für die Hauptrichtungen der Tätigkeit des ZK der KPdSU zu bilden: Die ideologische, die gesellschaftspolitische, die sozialökonomische, für Agrarpolitik der KPdSU, für Fragen der Frauen und der Familie, für Nationalitätenpolitik der KPdSU; für Probleme der internationalen Politik; für Erneuerung der Tätigkeit der Parteigrundorganisationen.

Gemäß den vom XXVIII. Parteitag der KPdSU gefaßten Resolutionen sind folgende Kommissionen des ZK der KPdSU zu bilden: Für Wissenschaft, Bildungswesen und Kultur; für Fragen der Jugendpolitik der KPdSU; für Militärpolitik.

2. Die personelle Zusammensetzung der Kommissionen und ihrer Leiter ist zu bestätigen. Den Kommissionen ist das Recht einzuräumen, auf Wunsch der Mitglieder des ZK der KPdSU Fragen ihres Übergangs aus einer Kommission in die andere selbst-

ständig zu lösen. Dabei ist davon auszugehen, daß ein Mitglied des ZK der KPdSU nur in einer Kommission mitwirken darf.

3. Es ist festzulegen, daß die Berater vom Plenum des ZK der KPdSU auf Vorstellung der Kommissionen des ZK der KPdSU bestätigt werden.

4. Es ist als zweckmäßig anzusehen, Bestimmungen über die Kommissionen des ZK der KPdSU unter Berücksichtigung der Besonderheiten ihrer Tätigkeit zu haben.

5. Die Kommissionen des ZK der KPdSU haben Arbeitspläne für das Jahr 1991 auszuarbeiten und zu bestätigen. Das Sekretariat des ZK der KPdSU hat diese Pläne zu verallgemeinern und sie den Mitgliedern des ZK und der Zentralen Kontrollkommission der KPdSU, den ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, den Republikkomitees der autonomen Republiken sowie den Regions- und Gebietspartei-Komitees zukommen zu lassen.

Beschluß des Plenums des Zentralkomitees der KPdSU

vom 9. Oktober 1990

Über die normativ-methodischen Dokumente der KPdSU

Das Sekretariat des ZK der KPdSU ist zu beauftragen, eine umfassende Erörterung der Entwürfe der normativ-methodischen

Dokumente der KPdSU in den Parteiorganisationen, unter den Kommunisten zu organisieren. Die Entwürfe sind in der Parteipresse zu veröffentlichen.

ERKLÄRUNG

der Leiter der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik und der Belorussischen Sozialistischen Sowjetrepublik

Unter den Verhältnissen des Übergangs der Wirtschaft des Landes zu den Marktbeziehungen und der grundlegenden Veränderung der Strukturen der Volkswirtschaft ist die dringende Notwendigkeit der Ausarbeitung einer effektiven sozialökonomischen Politik unter Berücksichtigung der gegenseitigen Interessen der Unionsrepubliken, der Koordinierung ihrer Kräfte auf die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Entwicklung entstanden.

Diese Ziele haben den Inhalt und den Charakter des Treffens der Leiter Kasachstans und Belorusslands bestimmt. Die Prioritäten der gegenseitigen vorteilhaften Zusammenarbeit planend, gehen beide Seiten von den Prinzipien der staatlichen Souveränität der Republik und der selbständigen Führung aller Fragen aus, die mit dem politischen, wirtschaftlichen, sozialen und national-kulturellen Aufbau und der administrativ-territorialen Ordnung verbunden sind. Zugleich verfügen beide Republiken über große Möglichkeiten zur Integrierung eines mächtigen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Potentials, zur gemeinsamen Lösung gleicher sozialökonomischer Probleme und zur bedeutenden Vertiefung und Erweiterung der bei der heutigen Unionsarbeitsteilung bestehenden Beziehungen.

Hochentwickelt sind in Belorussland die wissenschaftsintensiven Produktionsbetriebe, der Maschinenbau, der Chemie- und Forst-

wirtschaftskomplex, vielfältig ist die Industrie für Konsumgüterproduktion. Kasachstan besitzt reiche Mineral- und Rohstoffressourcen, eine entwickelte Schwarz- und Buntmetallurgie, einen großen Brennstoff-Energie-Komplex und eine vielzweigige Landwirtschaft.

Die gemeinsame effektive Nutzung dieses Potentials könnte das Lebensniveau der Bevölkerung unserer Republiken heben, die Krisenerscheinungen in der Wirtschaft überwinden und viele Probleme in Kasachstan und in Belorussland beseitigen.

Die akute Notwendigkeit der Festigung der Kontakte ist auch durch unsere ökologischen Nöte hervorgerufen. Die Katastrophe in Tschernobyl und die Tragödie des Aralsees, die Folgen der Atomwaffen- und chemischen Verunreinigungen bei Semipalatsinsk — das alles beansprucht große Geldmittelinvestitionen und Ressourcen, ein koordiniertes Vorgehen der Regierungen, beim Ergreifen radikaler Maßnahmen, darunter auch unter Heranziehung internationaler Hilfe, zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und zur Schaffung würdiger Lebensbedingungen für die Menschen.

Die Herstellung direkter Vertragsbeziehungen, die die national-historischen, wirtschaftlichen und kulturellen Besonderheiten sowie die objektive Startlage der Republik berücksichtigen, kann zu einer zuverlässigen Grundlage für die Realisierung der Ideen werden, die im Laufe der Ausarbeitung des neuen Unionsvertrags entstanden sind. In dieser Frage sind die Po-

sitionen der Kasachischen SSR und der Belorussischen SSR identisch: Die Unionsrepubliken sind souverän und haben die ganze Machtvollkommenheit auf ihren Territorien, sie vereinigen sich freiwillig zu einer Union souveräner Staaten und übertragen dem Zentrum die Führung nur derjenigen Angelegenheiten, die sie ihm nach ihrem Ermessen delegieren. Die vielfältigen Formen der Beziehungen auf einer direkten Vertragsgrundlage zwischen den Republiken werden zuverlässig der Festigung der Unionseinheit dienen und die Entstehung des Marktmechanismus, die Verstärkung der Integrationsprozesse in der Wirtschaft sowie die Festigung der Freundschaft zwischen den Völkern ersprießlich beeinflussen.

Diese Herangehensweisen haben den Inhalt des beiderseitigen Zwischenregierungsabkommens über die wirtschaftliche, wissenschaftlich-technische und kulturelle Zusammenarbeit der Kasachischen SSR und der Belorussischen SSR bestimmt, das im Laufe dieses Treffens abgeschlossen worden ist. Dieses Dokument enthält die Hauptparameter unseres Zusammenwirkens im Bereich der allgemeinen Wirtschaftsprobleme, der

Wissenschaft und Technik, der Bildung und Kultur, der Ökologie sowie der Finanzen- und Kreditbeziehungen. Es sind konkrete Maßnahmen zur Koordinierung der strukturellen Umgestaltung der Republikwirtschaft und der gemeinsamen außenökonomischen Tätigkeit geplant. Vorgesehen ist ein gegenseitig vorteilhafter Umtausch von Erzeugnissen der betriebstechnischen Bestimmung und von Konsumgütern unter Verhältnissen des zu formenden Unionsmarkts. Für die Realisierung des Abkommens wird ein ständig wirkender Koordinationsrat für Zusammenarbeit gegründet, der mit den nötigen Vollmachten ausgestattet sein wird. Wir haben eine Vereinbarung über die Durchführung jährlicher Zusammenkünfte zur Erweiterung und Vervollkommnung unserer vielseitigen Beziehungen getroffen.

Wir bringen unsere Überzeugung zum Ausdruck, daß die Völker Kasachstans und Belorusslands, die durch gemeinsame Ziele, brüderliche Einheit und die Verantwortung vor den kommenden Generationen vereint sind, alle ihren Kräfte zur Realisierung der im Abkommen ausgearbeiteten Pläne und zur Festigung der gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen unseren Republiken aufbringen werden.

Präsident der Kasachischen SSR N. NASARBAJEW
Vorsitzender des Obersten Sowjets der Belorussischen SSR N. DEMENTEJ

5. Oktober 1990, Minsk

Zu gegenseitigem Vorteil, bei voller Offenheit

Wie schon mitgeteilt wurde, sind als Ergebnis der in Minsk durchgeführten Verhandlungen eine Erklärung der Leiter der Kasachischen und der Belorussischen Sozialistischen Sowjetrepubliken angenommen und ein Regierungsvertrag über die Entwicklung der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zusammenarbeit unterzeichnet worden.

Wie dies geschah, berichtet nachstehend der Beitrag, geschrieben auf Bitte der KasTAG von den Kollegen aus der Belorussischen Nachrichtenagentur.

Wie es gewöhnlich bei den Verhandlungen auf solcher Ebene vorzukommt, sehen wir nur, wie die hohen Vertreter der Seiten Begrüßungen tauschen, Plätze nehmen und wie dann die Eingeladenen gebeten werden, bis zum Abschluß der Verhandlung den Saal zu verlassen.

Hier geschah alles in Anwesenheit von Journalisten. Der Präsident der Kasachischen SSR N. Nasarbajew machte laut Berechnungen. Sein Opponent, der belorussische Ministerpräsident W. Kebitsch führte Gegenargumente an. Der hohe Gast ließ den Vorsitzenden der Staatlichen Plankommission seiner Repu-

blik, K. Abdullajew, weiter diskutieren, verstummte für eine Weile nachdenklich, doch schon nach einiger Zeit schlugen die beiden Seiten unter Beifall, wie man sagt, ein: Die gegenseitig annehmbare Entscheidung war gefunden worden.

Belorussland wird nach Kasachstan Kraftwagen, Traktoren, Werkzeugmaschinen und Geräte, Chemiewaren und Massenbedarfsartikel liefern. Als Ersatz wird es Metallwalzzeug, mineralische Rohstoffe, Maschinenbauelemente und Agrarprodukte bekommen. Kasachstan wird im nächsten

Jahr 750 000 Tonnen und in diesem Jahr 140 000 Tonnen Getreide liefern. Ein rapides Wachstum, jedoch auch hier werden sich die Republiken der Handelsbilanz nur annähern. Um sie endgültig auszugleichen, schlug die belorussische Seite vor, die Getreidelieferungen auf 1 Million Tonnen zu vergrößern und die eigene Konsumgüterlieferung für eine Summe von 100 Millionen Rubel zu steigern. Ihre Partner aber bat — um eine Viertelmilliarde Rubel! Gerade in diesem Punkt kam es zu einer Stockung. Doch schließlich gelang es man zu einem Kompromiß, obwohl Kasachstan vorläufig mit negativer Bilanz geblieben ist: Es wird in Belorussland mehr einkaufen als dorthin verkaufen, im weiteren ging aber alles wie geschmiert.

Anfangs unterzeichneten N. Nasarbajew und N. Dementje die direkte Vertragsbeziehung, die die Besonderheiten der Republiken berücksichtigen, können eine sichere

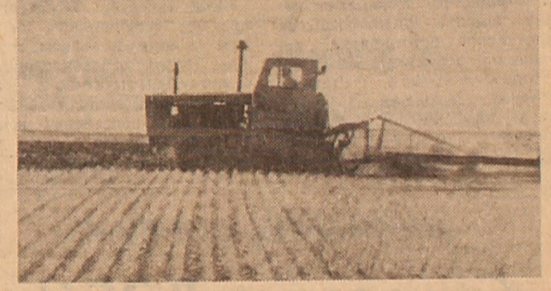
Grundlage für die Ausarbeitung eines neuen Unionsvertrags bilden. Der entwickelte Maschinenbau, die wissenschaftsintensiven Betriebe Belorusslands und die reichen Hüttenpotentiale Kasachstans ergänzen sich einander. Die Republik verbindet auch ein gemeinsames Unglück: die Folgen der Kernwaffenkrisis bei Semipalatsinsk und der Katastrophe in Tschernobyl. Danach unterzeichneten die Vorsitzenden der Ministerräte U. Karmanow und W. Kebitsch das Abkommen. Ein Teil dieses Dokuments ist ein konkretes Programm der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Zusammenarbeit. Neben dem traditionellen Handel sind auch die Schaffung von Gemeinschaftsunternehmen und die Entwicklung neuer Agrartechnologien vorgesehen. Der ständige Koordinationsrat wird die Geschäftskontakte mit Vertretern in den Hauptstädten der beiden Republiken regeln. Die Seiten kommentierten die

Termingerecht und verlustlos

Die Getreideernte im Sowchos „Burewestnik“, Gebiet Zelinograd, ist in ihre Abschlußetappe getreten. Die Erträge sind hoch, und das Wetter ist gut. Alt und jung machen in diesen Tagen auf dem Feld mit, zugleich mit der Weizenernte wird

die Herbstfurche für die Ernte 1991 gezogen. Unsere Bilder: Der Sowchosdirektor Peter Spelter (links) unter den Mechanisatoren; die Kombiführer Alexander Il-

juschik, Juri Gaschlama, Boris Primak und Valeri Schisch, auf der Zentraltenne arbeiten auch Schüler der örtlichen Mittelschule; beim Herbstfurz. Fotos: Viktor Krieger



Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Einen sicheren Futtermittelvorrat haben die Mechanisatoren des Sowchos „Chersonski“ im Gebiet Koktschetaw eingelagert. Sie haben als erste im Rayon Kysyl-Tu die Grünmasseernte abgeschlossen. Die Hektarerträge erreichten rund 300 Dezentonnen Grünmasse im Schnitt. Eben dadurch konnten die Futterbeschaf-

fer 37 500 Tonnen Silage einlegen. Mit vereinten Kräften wollen einige Industriebetriebe im Gebiet Karaganda zur Marktwirtschaft übergehen. Die Produktionsvereinigungen „Karagandaul“ und „Karagandagormasch“ haben bereits vertragsmäßig die wirtschaftliche Assoziation „Karagandaulmasch“ gebildet. Ihr Ziel ist, eine höhere Produktionseffektivität der Kohlegewinnung und bessere Nutzung der Ressourcen zu erreichen.

Milcherzeugnisse nach Wunsch

Die Molkereibetriebe des Gebiets Uralsk vergrößern weiterhin den Ausstoß von Milcherezeugnissen, obwohl ihr Angebot hier ohnehin groß und mannigfaltig ist. Milch, Quark, süße wie saure Sahne und Kумыs sind stets vorhanden. Es wird auch die Produktion von Käse und Butter vergrößert.

In einer Reihe von Molkereien der Rayons Terekty, Selenowski und Burlj sind neue Taktstrahlen angefahren, die die Arbeitsproduktivität bedeutend erhöht haben. Es wird geplant, im Gebietszentrum ein Kindernahrungskombinat zu bauen. (KasTAG)

Ein Treffen mit Delegierten

Am Vorabend des Republikkongresses der Gewerkschaften in Alma-Ata fanden Beratungen und Diskussionen seiner Delegierten über Probleme des Schutzes der legitimen Rechte und Interessen der Werktätigen statt. Am 9. Oktober trafen sie dann im gesellschaftspolitischen Zentrum Alma-Ata mit dem Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. M. Baishanow zusammen.

Es ging um die Haltung des ZK in Fragen des Übergangs zu marktwirtschaftlichen Beziehungen, um die Kasachstaner Konzeption der Umgestaltung der Volkswirtschaft, um die Bedeutung der politischen und ökonomischen Souveränität der Republik, um die Notwendigkeit des sozialen Schutzes der minderbemittelten Bevölkerungsschichten, um die Bessergestaltung der zwischenstaatlichen Beziehungen.

Zu den genannten Problemen werden Entwürfe von Gesetzgebungsakten erörtert, an deren Ausarbeitung auch den Gewerkschaften eine wesentliche Rolle zukommt. Sie sind berufen, den Werktätigen täglich und geduldig den Sinn und die Ausrichtung dieser Dokumente zu erläutern und zugleich auch die Fragen zu beantworten, die im Zusammenhang mit der Privatisierung des Eigentums, mit der möglichen Arbeitslosigkeit und anderen zeitweiligen negativen Erscheinungen im Laufe der Realisierung der marktwirtschaftlichen Beziehungen auftauchen. Die Gewerkschaften, so heißt es auf dem Treffen, sind an der Zuverlässigkeit der Garantien der sozialen Geborgenheit der Arbeiter und Angestellten interessiert. Dem Treffen wohnten der Vorsitzende des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates E. M. Shakslekov und der Leiter der Abteilung Parteilorganisations- und Kaderarbeit des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans O. A. Abdylkarimow bei. (KasTAG)

НАЦИОНАЛЬНАЯ ПРОБЛЕМА

РЕЗОЛЮЦИЯ

ВТОРАЯ МЕЖДУНАРОДНАЯ КОНФЕРЕНЦИЯ ПО ПРАВАМ ЧЕЛОВЕКА (ПО НАЦИОНАЛЬНОМУ ВОПРОСУ)

Оценивая перспективы развития цивилизации в Федерации СССР, связанной в которой приобрели имперский характер, на конференции считают, что на данном этапе развития перестройки основным тормозом дальнейшей прогрессивных преобразований стал комплекс варварских этнических проблем...

В сентябре с. г. в г. Ленинграде состоялся Второй международный конгресс по правам человека. На нем была принята резолюция по национальному вопросу. Во время работы Конгресса представители малочисленных народов СССР заявили в Декларации о своем объединении в Союз народов...

Развитие в составе собственных национальных комитетов субъектов международного права. Конференция предлагает признать исчезающие этно-социальные общности в лице их национально-культурных комитетов субъектами международного права.

ДЕКЛАРАЦИЯ

СОЮЗА ЗАЩИТЫ СУВЕРЕННЫХ ПРАВ НАРОДОВ, НАХОДЯЩИХСЯ НА ГРАНИ ЭТНИЧЕСКОГО ИСЧЕЗНОВЕНИЯ

В дни работы Второй международной конференции по правам человека мы, представители народов, находящихся в условиях этнического кризиса: российские немцы, крымские татары, турки-месхетинцы, башкиры, гагаузы, чеченцы, ингуши, калмыки, поляки и финны СССР, полешуки, а также механизмы эффективного обеспечения суверенного

ПРОБЛЕМА ВОЗРОЖДЕНИЯ

государственности советских немцев так «забуксовала», что многим, даже руководителям ВОСН, на сегодня это дело кажется бесперспективным. Единственный выход многие из них видят в выезде или в отказе от борьбы и окончательном смирении с ассимиляцией и вырождением нашего народа как нации.

Многие винят в создавшемся положении высшие эшелоны власти, включая Президента, а также власти Саратовской и Волгоградской областей. Но не хотят они при этом видеть тактические промахи, которые допустило руководство ВОСН, принявшее на себя главенствующую роль в движении за возрождение автономии советских немцев.

На мой взгляд, необходимо было не только на словах, но и на деле занять доброжелательную примирительную позицию по отношению к местным властям на Волге с учетом реалий сегодняшнего дня и стараться предлагать решения, которые могли бы быть им приняты.

Первое. Вывести дело из тупика возможно лишь ценой компромиссов и уступок во взаимоотношениях и контактах с местными властями и населением Саратовской и Волгоградской областей. Конкретно: нужно принять предлагаемое саратовской парторганизацией решение об организации немецкой автономной области в степных районах Заволжья. Но в решении надо внести поправки: первую — отдать этой области, кроме степных, еще один

два района, прилегающих к Волге, а именно Ровненский и расположенный ниже него район Волгоградской области; и вторую — область эта не должна входить в состав Саратовской области, а, как основная, войдет в состав Ассоциации (если кого-то страшило слово «Федерация») областей, округов и районов с компактным проживанием немцев.

Но возродил Немреспублику в таком «урезанном» виде, вернув туда 350—400 тысяч человек (большому числу пока там не прокоррмить, даже при возможной помощи со стороны) можно за 5—6 лет построить новую столицу (скажем, в районе Ровного), два моста через Волгу — железнодорожный и автомобильный (предположительно в районе села Павловское) — и к 2000 году настолько поднять уровень жизни в возрожденной республике, что она станет примером для населения бывших немецких районов, не вошедших в республику, и они сами потребуют присоединить их к республике (сомнений, что так будет — нет).

Пока же нам хватит и этих 20—22 тысяч кв. км заволжских земель, наполовину угробленных мелиораторами. Что мы сможем их возродить — это вопрос только времени. Пример возрождения народа путем разумного компромисса и уступок — решение крымско-татарского вопроса. Им, татарам, ведь не отдали Южный берег Крыма, и они с этим согласились, зато уже практически все оказались дома, под родным небом.

Но в качестве компенсации за нашу уступчивость мы можем с полным правом, и должны (если действительно печемся о благополучии и создании условий духовного возрождения всех российских немцев и породившихся с ними лиц) просить, даже требовать, но

ВЫХОД ЕСТЬ

уже от Президента и Верховных Советов СССР и РСФСР (приним при поддержке саратовских властей, которую они окажут, если мы сделаем уступку) выделения нам, российским немцам, еще два области и районов. Тогда наши люди могли бы съезжаться (предоставить им надо условия наибольшего благоприятствования) и образовывать там компактные национальные, дочерние образования, статус которых был бы определен при организации республики на Волге.

В первую очередь в качестве таковых имеется виду Калининградская область, Алтайский край (Славгородский регион и прилегающие к нему районы Павлодарской, Омской и Новосибирской областей), а также некоторые районы Херсонщины и Старополья.

Если еще немного сказать о Калининградской области (в пользу этого варианта так хорошо и убедительно говорит и пишет Курт Видмайер, то можно добавить: имея там «свой народ» мы существенно упрощаем и удешевляем процедуру получения обещаемой материальной помощи возрождению с Запада.

Те, кто возражает против Калининграда, дескать, российские немцы никогда там не проживали, попросту ошибаются. Все менониты, в основном, в Россию приехали из Восточной Пруссии. Россия сейчас во всех отношениях была бы лучше своих немцев отправив туда, чем толкать их на выезд в ФРГ. И не нужно бояться того, что это может осложнить отношения с

держку мировой прогрессивной общественности, выработать эффективную концепцию возрождения и развития этносов, оказавшихся в процессе 70-летнего физического и духовного геноцида, прямых и косвенных репрессий, в трагическом положении.

Мы призываем представителей общественных и национально-культурных движений других народов СССР, еще не присоединившихся к нашему Союзу, объединиться для подготовки и проведения в конце 1990 г. учредительного съезда депортированных народов СССР, народов, не имеющих национально-государственных (национально-территориальных) структур, а также народов, не имеющих механизмов эффективного суверенного развития в составе собственных автономий.

Мы считаем целесообразным образование на этом съезде независимого общественного органа по выработке новой, эффективной концепции национального развития, по прове-

социация тем более необходима и сейчас, и потом).

Третье. Необходимо перестать руководителям «Возрождения» клеймить всех тех, кто мыслит иначе, чем они. Быть более терпимыми к мнению оппонентов, менее амбициозными, отказаться от присвоенной себе монополии изречать истины в последней инстанции.

Подтверждением того, что всеми этими «прехам» руководство и ряд функционеров ВОСН обладает, являются их выступления в печати и в трибунах, даже после чрезвычайной всесоюзной конференции, по поводу идей, излагаемых т.т. Видмайером, Ауманом, Миллером, Шютцем, а теперь Ворсмехером и другими. Они отвергают эти идеи явно не в доброжелательном тоне, весьма беспамплетно, характеризуя при этом авторов весьма недобрыми эпитетами. (Плюрализм мнений они не допускают, а надо бы, если действительно заботиться о деле, а не об удовлетворении личных амбициозных целей).

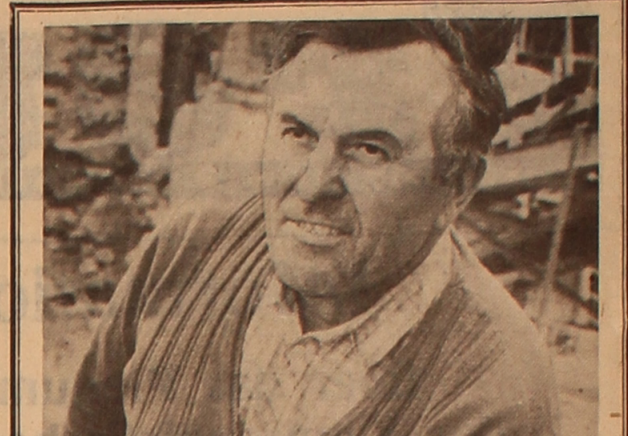
Четвертое. Необходимо организовать проведение опроса всего немецкого населения страны, а также населения областей, где предполагается создание и возрождение республик, об их отношении к этому вопросу. Общество «Возрождение» силами своих членов должно принять самое активное участие в проведении такого референдума и в обработке полученных данных. И не нужно бояться (как то боялся руководитель ВОСН), что результаты опроса могут оказаться не в пользу возрождения республики. Народ в основной своей массе мудр. Нужно только активно и дружно бороться за то, чтобы он понял о чем речь, чтобы донести до людей правду о цели этой работы, которую многие не знают, донести в живом общении, а не ограничиваясь

данию ее положений в жизнь и защите национальных интересов каждого народа.

Выражаем надежду на то, что наша организация сможет в перспективе стать субъектом международного права.

Только объединенными усилиями всех заинтересованных народов, освобожденных от идеологических догм, можно реально выйти из глубокого этно-социального кризиса, в котором все мы оказались.

Фудат АБЛЯМИТОВ, Хаваш АЗИЕВ, Егор АЛЕКСЕЕВ, Руслан БЕСТАЕВ, Генрих ГРОУТ, Леонид ДОБРОВ, Валерий ИВАНДЯЕВ, Марат ИСМАГИЛОВ, Илья КАРАКАШ, Эрнст КУДУСОВ, Гоцаи ЛАТИМОВ, Елена МАЗЬКО, Рышард МАЦЕВЯКЯНЕЦ, Ксенофонт САНУКОВ, Юсуф САРВАРОВ, Олег СИДОРОВ, Владимир СИМОНОВ, Юсуп СОСЛАНБЕКОВ, Борис ТОДАЕВ, Валерий ФЕДОТОВ, Эдуард ХАМЛЯЯНЕН, Рефат ЧУБАРОВ, Александр КИРЬЯНЕН.



В городе Балхаше кооператив «Строитель» пользуется доброй известностью. Во многом благодаря кооператорам, взявшим в аренду ранее убыточный и маломощный завод, а также каменый карьер, городу удалось снять острую проблему нехватки строительного материала. Более того, кирпич, изготовленный в Балхаше, стали отправлять в другие места республики и за ее пределы.

На снимке: бригадир дробильщиков Вильгельм Пфафф; со своими товарищами он производит уникальнейшим по своим качествам гранитный щебень, пользующийся высоким спросом у строителей. Фото Юрия ВАЙДМАНА.

ПОЭЗИЯ

Роза ФЛЮГ

Надежда

Откуда явится надежда? Мне солнца луч не пришел, Иль серп луны, светящей нежно, Иль ожиданья хрупкий лед?

Любимый мой, ведь было прежде— Каву надежды жребий вил, И я была твоей надеждой, А ты моей опорой был.

Но не всегда совпаст желаньям, Былос каулоу в века, Оно не внемлет заклинаньям Что в даль простерта рука!

А человек живет надеждой, Душа тревожно чуда ждет — Вдруг с небса на ладоны нежно Звезда желанья упадет.

Перевод Тамары ВОЛОЖИНОЙ.

На рубеже

Парит орел в небесной выси, и леду, сдерживая шаг, в раздумье грустным входит в осель, где жадно дожид, печаль и мрак.

Приходит мысль: хоть день смеется и путь еще вперед спешит, будь осторожна! Кто споткнется, тот вечно под ноги лягнет.

В ушах сияет ветра с рассвета, и мнится вихрем жизнь моя в тона разлику все одиозно, но песнь пою отважно я.

Ветра срывают листья лихо, Капризная стала синева Летит ко мне под ног тихо печально-ржавая листва.

Мне обрубили крылья снова, Иду я ровню, не спеша, Но в понск правды вновь готова Стою на лезвии ножа.

И пусть лицо мое в морщинах, давно знакомая седина, но лицемерья, лжи личины лиши, о Бог, меня сполна.

Перевод Татьяны БАСАЛАЕВОЙ.

ВНИМАНИЕ, КОНКУРС: «Символика ВОСН»!

В штаб-квартиру Всесоюзного общества немцев СССР «Возрождение» поступает большое количество писем с предложениями, учредить символика Общества: герб, знамя, вымпел и членский значок. Пресс-центр ВОСН поддерживает эту идею и считает, что эти символы должны в полной мере отражать суть борьбы «Возрождения» за восстановление поправных прав и государственности немцев СССР, учитывать особенности их исторического развития и национальной культуры. Предлагаем всем подразделе...

Иосиф ЦИММЕРМАН, руководитель пресс-центра ВОСН «Возрождение».

ПРИГЛАШАЕМ На работу выпускающего в редакцию газеты «Фройндшафт» Оплата 220 240 руб. Звонить по телефонам: 33-92-91, 33-37-77



Мы встречали переселенцев. Поставили посередине лужайки стол, и я записывал прибывающих. Женщины и дети, сидя со своими пожитками под плащами березами, подняли плач... С июня по ноябрь было построено 15 поселков. Я работал бухгалтером на стройучастке. В нашем поселке (Летовичное) к зиме было построено 105 саманных и глинобитных двухквартирных домов. Потихонечку все страсти улеглись, с малочисленными потерями, не то что в 1931 году. Жизнь вошла в нормальное русло, если вообще можно говорить о какой-то норме в этих условиях. Наше село было центром. Тут находилась райкомандатура.

ЖАКСЫБЕК — КАЗАХСКИЙ ХАНАС

Жаксыбек Калабаев или Казахский Ханас, как его многие называют в селе Рождественка Целиноградской области, — человек хорошо известный в округе. Его снимали в фильме кинематографисты ФРГ и Грузии.

Нет, Жаксыбек не артист и даже не активный общественник или умелый мастер. Он просто труженник совхоза «Октябрь», многие годы работает животноводом.

— На таких людях наше хозяйство держится, — говорит о нем директор совхоза Самул Шенс.

А назвали Жаксыбека немецким именем Ханас потому, что он прекрасно владеет немецким языком, разговаривает на местном диалекте не хуже любого немца.

В селе Рождественка с давних пор живут немцы-переселенцы. Здесь до войны даже немецкая школа была. Родители Жаксыбека поселились в этом селе, приехав сюда из немецкой школы с детства общался с ребятами и быстро освоил этот язык. Немецкий неплохо знает и его пять сестер.

— У меня много друзей среди местных немцев. Они тоже почти все владеют казахским языком, — рассказывает Жаксыбек.

Устроился заместителем главного бухгалтера. Разочаровавшись в счетной, неблагодарной работе, перешел на поприще просвещения. Стал учителем иностранного языка и истории. Устроился в средней школе с Летовичного. И никогда не жалею об этом. Там я нашел свое призвание. Думал поступать на заочные педагогические курсы в Петропавловск, но пометала война.

На станции Челябинск я случайно встретил брата Петю. Их шло в Свердловск из Карагадлинской области.

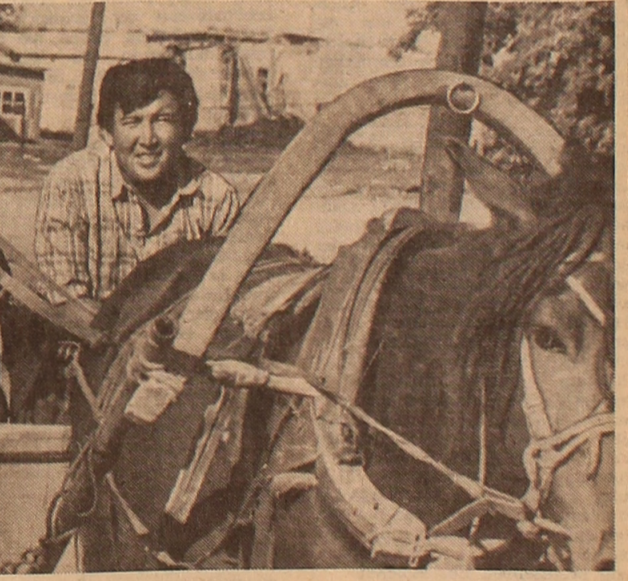
В пять часов вечера 9 февраля нас выгрузили на станции Бакал. До места назначения километров пять-шесть мы шли пешком. Груз тяжелых чемоданов немощно давил на плечи. Но молодость способна на многое. Поздно вечером,

сыбек. — Когда встречаемся, говорим то на одном языке, то на другом, то на третьем. Живем дружно, не разделяемся по национальностям.

Жаксыбек Калабаев, между прочим, хорошо знает также киргизский, узбекский, татарский языки. У него четверое взрослых сыновей и много внуков. Когда собираются вместе, то звучит и казахская, и немецкая речь.

Леонид БИЛЬ, корреспондент «Фройндшафт».

НА СНИМКЕ: казахский Ханас с сыном и внуком, Фото Геннадия МОРОЗОВА.



2. ТРУДОВАЯ АРМИЯ

3 ФЕВРАЛЯ 1942 ГОДА нас мобилизовали в трудовую армию, а 5 февраля яшел сел с трудовой армией немецкой национальности в 5 часов вечера отправился со станцией Танинча. Петр Игнатьевич Прокоп — наш бывший командант с Летовичного, сопровождал нас. Он сказал, что нас повезут в Миас, Челябинск — на «Бакалстрой».

На станции Челябинск я случайно встретил брата Петю. Их шло в Свердловск из Карагадлинской области.

В пять часов вечера 9 февраля нас выгрузили на станции Бакал. До места назначения километров пять-шесть мы шли пешком. Груз тяжелых чемоданов немощно давил на плечи. Но молодость способна на многое. Поздно вечером,

людьми до отказа. Настроение подавленное. Мучает голод. Наша стройлошадка по приезде представляла такую картину: распашанные поля, стога соломы, березовые лесочки, короче, мирный зимний пейзаж, хоть пили картину. Было у нас там полтора десятка строительных отрядов. Я находился в третьем отряде. Работал на участке железнодорожной магистрали.

Мы вели подземные пути к объектам. Земля есть земля, к тому же мерзала на метровую глубину. Нормы выработки больше, а сил мало. Хотел караул кричи. Смертность от недоедания и истощения была велика. Люди мерли как мухи, в полном смысле этих слов, и никому до этого не было дела. Я ходил на работу по пропуску Иду, а навстречу рано утром везет человек мертвых. Они нагружены на санях-розы, как хворост. Руки и ноги торчат во все стороны. Тела едва прикрыты, а возчик сидит на этой «копке», провозжа в последний путь своих соплеменников.

Рядом с нами работала бригада землекопов, состоявшая из молодых, здоровых ребят. Они получали по 800 граммов хлеба — высокую норму. Показывали пример в работе, бригада гремела: так было принято. А финал был це-

свою паутину темной ночью, выжидая подходящий момент для нанесения удара. Когда стало ясно, что фашистская Германия наверняка проиграет войну, то есть когда была завершена ликвидация немецких войск под Сталинградом, пошли аресты за арестами. В отряд срочно и бесцеремонно перешли тысячи заключенных перешли тысячи граждан, честно выполнивших свой долг перед Родиной в опасный для нее период. Как можно расценить такой факт?!

Весной 1942 года из города Липецка был эвакуирован металлургический завод на наш «Бакалстрой», а через год худобно, а была выпалена первая сталь. Это ли не героический подвиг! Прошел год с лишним. 11 апреля 1943 года меня арестовали без предъявления ордера на арест. Я опускаясь по формальности и предстал перед следователем Зеликовым, я понял, что из этого дела мне уже не вырваться. Под стать ему оказался начальник оперклетки (позыше чинов) Курпас. Его лексикон был насыщенный одними похабными, нецензурными словами. Сидит за столом с закатанными по локоть рукавами, со сжатыми пальцами в кулак и злым взглядом сверлит меня насквозь. Зловещий такой, верзля-мясник

За мое упрямство мне припаяли статью 58, с пунктами 2, 10, 11, 14, то есть: вооруженное восстание, групповая антисоветская агитация и саботаж. Звучит?! За раскрытие такого крупного группового заговора Зеликова повысили в звании. Однажды утром вводят меня к нему, а он сидит как именинник, гордый оттого, что подъялся на ступеньку выше. Теперь уже капитан. Ведь раскрятая им «шапка» состоит из 32 человек — шутка ли? А все дело выведенного яйца не стало.

...Пройдут годы, и я вновь стану человеком. А. М. Горький говорил: «Человек, это звучит гордо». «Человек» самый ценный капитал! Только говорил он это не ко времени... Истину моего дела я узнал гораздо позже, в 1957 году, когда подал заявление-жалобу о моей реабилитации. Сотрудник КГБ в районном центре Оскаровка раскрыл мне карты о тех грязных делах. Наши судьбы тогда вершили пресловутые «тройки». Они были всевышны, неприкосновенны, делами, что хотели. «Самый главный предмет в мире — это человек, ибо он для себя своя собственная цель». «Прав человека должно считать священным». (Иммануил КАНТ). (Продолжение следует).

Константин Эрлих Живое наследие

ОЧЕРКИ ПО ГЕОГРАФИИ РАССЕЛЕНИЯ И ИСТОРИИ КУЛЬТУРЫ НЕМЦЕВ В РОССИИ И СОВЕТСКОМ СОЮЗЕ

Возникновение немецких общин в городах

Немецкие ученые, врачи, юристы, строители, скульпторы, художники, ювелиры, горнорабочие и печатники пользовались большим спросом во многих европейских странах. Еще в XII в. немецкие купцы обосновались на острове Готланд, создав здесь свою общину. Оттуда они попали в Новгород на озеро Ильмень, где «вскоре выросла сильная и влиятельная община, и уже в 1229 заключили торговый договор с соседними русскими удельными князьями» — сказано в источнике.

Общность интересов побудила немецких князей создать свою организацию: ею стал союз ганзейских городов. Важнейшими торговыми центрами Ганзы были конторы в Угесби, Бергене, Бромсе, Лондоне и Новгороде. Контора в Новгороде (Петергоф) была старейшей немецкой колонией на русской земле. Многие иностранцы, члены этих общин, приняли русское подданство.

Время правления Ивана III стало важным этапом в процессе формирования единого русского государства. Складывались территориальные границы России, было полностью сброшено татарское иго, создавались политические основы централизованного государства.

К концу XV в. Россия превратилась в одну из крупнейших стран Европы. Только за период с середины XV в. до середины XVI в. территория России увеличилась более чем в 6 раз. Бурными темпами росло население, что вело к росту городов; это в свою очередь, повлекло за собой быстрое развитие ремесел.

Создается войско из дворян. В сельском хозяйстве прокладываются себе дорожку феодальный способ хозяйствования, который привел к возникновению крепостничества и затем оказал тормозящее влияние на экономику страны.

Развитие промыслов ведет к возникновению многочисленных ремесленных мастерских и торговых контор. Возникают местные рынки. Заметно увеличивается внешняя торговля России. Ее торговые связи с Литвой-Ливонией все более оживляются. Растет торговля с татарскими ханствами, Средней Азии и Персией, Кавказом и Турцией. Устанавливаются связи с немецкими землями, которые по развитию горного дела занимали к тому времени (конец XV—начало XVI вв.) ведущее место в Европе. В этой отрасли было занято свыше 100 000 человек... о чем знаем мы из Истории средних веков (М., 1980 с. 401).

Иван III характеризуется современниками как выдающийся государственный деятель своего времени, человек больших политических замыслов и смелых начинаний, умный, настойчивый и в то же время крайне осторожный и хитрый. Он понимал, что Россия, пережившая опустошительное нашествие орд Батия, излечив от большей выгоды от установления связей с Западом. Князь женился на воспитанной в Риме греческой принцессе Зое (Софии) и благодаря этому вступил в более тесные связи с Италией, а позже и с Австрией. В это время в Россию приглашаются (преимущественно из Италии), архитекторы, золотых дел мастера, специалисты по отливке колоколов, горнорабочие, врачи. В 1482 г. Иван III обратился с просьбой к венгерскому королю Матшау Корвина прислать ему сведущих горнорабочих, как для поиска руд, так и для извлечения из них металлов.

В XVI в. Россия начинает «наступление на степь», постепенно выдвигая на юг. Она отвоевывает у татар Казань и Астрахань, и таким образом под ее контролем оказывается весь торговый путь по Волге с выходом к Каспийскому морю. Завоевание Западной Сибири также в значительной мере увеличило могущество Русского государства. Однако затяжные войны за выход к Балтийскому морю не увенчались успехом.

В конце XVI—начале XVII в. в Русское государство распространяют свою власть на правобережную Украину с Киевом, а на юге продвигаются до Азовского моря. В XVI в. население Русского государства составляло 9—10 млн. человек и занимало территорию в 5,5 млн. кв. км, но распределялось оно крайне неравномерно. Более плотно были заселены районы севернее Оки, у Новгорода и Пскова. Началось освоение земель и хозяйственное освоение земель к югу от Оки (так называемого Дикого поля), Поволжья и Западной Сибири.

В 1551 г. Иван IV (1533—1584 гг.) послал взытого ранее на службу агента Шлисте в немецкие земли, чтобы, как пишет Готлиб Бератц, книга которого была издана в Саратове в 1915 г., «завербовать там для службы в России ремесленников, технических специалистов всякого рода,

ученых и людей, занимающихся различными промыслами. Шлисте побудил 123 человека поехать в Россию, но их задержали в Любеке... Среди них было 4 врача, 4 аптекаря, большое число хирургов и фельдшеров; несколько теологов и правоведов, которые должны были обучить русских юшей латинскому языку, церковным обрядам и правилам хорошего тона; архитектора, плотника и несколько военных строителей для возведения пограничных укреплений против татар; специалисты по горному делу, каменотесы, специалисты по колодам и отливке колоколов, золотых дел мастера, оружейники, специалисты по изготовлению папира, стекловдуны, специалисты по выделке бумаги, часовые мастера и т. д. Если учесть, что при выборе специалистов Шлисте, видимо, руководствовался инструкцией, то она представляется нам в определенной степени важной частью правительственной программы, с помощью которой пытались удовлетворить разнообразные нужды государства».

Во времена Ивана Грозного в страну были приглашены и военные специалисты. Они, а также немалочисленные дипломаты, взятые в русский плен, понадобились царю прежде всего для службы в опричнине. Сохранились фамилии опричников из немцев — Траубе и Крузе.

В 1576 г. в Москве была построена евангелическая церковь, и не случайно, потому что на этот год приходится основание евангелическо-лютеранской общины св. Михаила в столице. Эту общину, известную еще как немецкая слобода, основали «переселившиеся из-за границы на очень льготных условиях художники и ремесленники».

Разумеется, не одни немцы населяли эту предместьи. Здесь были итальянцы, англичане, шведы, голландцы, французы, венгры, но большинство все же составляли немцы, что и сыграло решающую роль при названии слободы. Жители эти специалисты обособленно от своих русских сограждан (потому что последние работали в менее благоприятных условиях, чем иноземцы), поэтому местные жители могли лишь в малой мере овладеть искусством, знаниями и методами их работ.

Почти все переселенцы приняли русское подданство и активно участвовали в экономической и общественной жизни новой родины, нередко играли заметную роль в развитии искусства, науки и литературы. В немецкой слободе юний Петр I впервые спикорисовался с частью западноевропейской культуры, познакомился с различными ремеслами, там голландец Тиммерман помог ему построить свою первую парусную лодку.

На пороге XVII в. обострились классовые противоречия, вызванные усилением феодальной эксплуатации широких масс трудящихся. Английский путешественник Д. Флетчер, хорошо знакомый с жизнью в России, отметил в 1691 г., что политическая ситуация в Русском государстве крайне обострилась и что серьезные социальные потрясения неизбежны.

Внутриполитическое положение усугубилось страшным стихийным бедствием — голодом, который в 1601—1603 гг. были охвачены многие районы Русского государства. Получила распространение пассивная форма антифеодальной борьбы — бегство крестьян от помещиков, главным образом на юг Украины.

Возникли противоречия и внутри правящего класса. Так, на начальном этапе Крестьянской войны под предводительством Ивана Болотникова к восставшим, наряду с казаками, крестьянами и городской беднотой, присоединились также часть дворянства, особенно из южных уездов.

«Государство было ввергнуто в состояние анархии, страну раздирали внутренние борьба, кровавые междоусобицы», — писал Готлиб Бератц. На русском престоле друг друга сменяли Лжедмитрий (1605—1606 гг.), Василий Иванович Шуйский (1606—1610 гг.) и Михаил Федорович Романов (1613—1645 гг.). В эти тревожные годы у правителей России, очевидно, было мало времени, чтобы заняться вопросами экономики.

Восстание русского народа против польских завоевателей было направлено и против всех находившихся в стране иностранцев. Недовольство выражали не только жестоко эксплуатируемые народные массы, но и русское дворянство и духовенство, так как Лжедмитрий проводил антирусскую политику, презирал русские нравы и обычаи, православную веру, отдавая во всем предпочтение польской культуре.

Вследствие военных действий между поляками и русскими перестала существовать немецкая община в Москве, возникшая, как известно, еще во времена правления Ивана IV. Она возродилась лишь к середине XVII в. по инициативе Алексея Михайловича (1645—1676 гг.). И этот прави-

тель с целью удовлетворения самых разнообразных нужд страны поручил полковнику Николаю Штадену отправиться за границу и завербовать там специалистов по горному делу.

Развитие промышленности было одной из актуальнейших задач молодого государства. Возникли чугунолитейные, стекольные, металлургические заводы, заводы окобяных изделий, канатные прядильные фабрики, пороховые и бумажные фабрики, оружейные заводы и холста, кожевенные заводы, солеларии, типографии и аптеки. В это время возникли немецкие предместья в Новгороде, Пскове, Казани и других городах.

Хотя заслуги Алексея Михайловича перед русской промышленностью велики, «они намного уступают тому, что сделал в этом отношении его сын и преемник Петр Великий, создатель современной России. Выдающаяся энергия этого монарха, его стремление поднять Россию до уровня других европейских государств благотворным образом сказались на всех отраслях экономики страны. Ему страна обязана появлением множества институтов, потерявших своего значения по сей день и внесших существенный вклад в развитие промышленности».

Петр Великий обращал свое внимание преимущественно на то, чтобы организовать работу в России путем всемерного стимулирования интересов рабочего сословия, приглашения в страну искусных мастеров и создания городских магистратов (муниципальных советов), основная задача которых состояла в том, чтобы внести порядок в городские промыслы», — писал Фридрих Маттеи.

Разумеется, великому реформатору не случайно пришла мысль об упорядочении в первую очередь городских промыслов. Эти меры были подготовлены всем развитием России в последние десятилетия перед правлением Петра I. Генеральный основатель современной России, — пишет историк Г. Бератц, — не положил начала новым направлениям, а лишь продолжил давно начатое, но со свойственной ему энергией, возвысившей его над его предшественниками».

Главным стремлением Петра I было преодолеть экономическую, военную и культурную отсталость России. В 1697—1699 гг. он со своим великим посольством (в которое входили великие послы Франц Лефор и Федор Головин, сам Петр инкогнито под именем Петра Михайлова) отправился в Германию, Англию, Голландию и Австрию, чтобы приобрести в России союзников в борьбе с Османской Портой, изучить кораблестроение и ознакомиться с экономическим развитием этих стран. Большое внимание он уделял развитию горного и фабрично-заводского дела, а также внешней торговле. Он построил первый русский морской флот. Поскольку в стране не было квалифицированных специалистов, Петр I приглашал множество иноземцев, а также отправил за границу русских юношей для овладения различными специальностями, особенно кораблестроением.

В 1703 г. Петр I начал строительство крепости, позднейшей царской резиденции на отвоинном у шведов Заячьем острове.

Русский царь прекрасно понимал, что великие цели, поставленные временем перед страной, нельзя осуществить без сведущих людей. 16 апреля 1702 г. он издает указ «О приеме иностранцев в Россию, со объявлением им свободы вероисповедания», в котором гарантирует всем переселенцам, намеревающимся поступить на русскую службу, свободное отправление богослужения в обществе и семье. Время благоприятствовало этому указу-приглашению, содержащему очень важную свободу — свободу вероисповедания. Достаточно вспомнить, что в те времена иконики еще бесчинствовали в некоторых странах.

«В качестве приглашенных гостей, а не захватчиков пришли иностранцы в Россию; среди них было много военных и моряков, врачей, и аптекарей, инженеров и агрономов, купцов и ремесленников, а позже также художников и архитекторов».

Среди тех, кого царь взял на службу еще в 1698 г. в Голландии, находился уроженец Норвегии вице-адмирал Корнелиус Кройц. Он был душой и собственным основанием русской морской державы», — узнаем мы из «Законов Петра Великого».

Год 1710-й — год основания общины св. Петра в Петербурге. Кроме того, Петр I вынужден был образовать «Ведомство суперинтенданта всех евангелическо-лютеранских церквей России», потому что после распространения указа царя приток иностранцев, в частности, протестантов, в страну возрос. Следует отметить, что в Санкт-Петербурге еще со времен основания кроме русских, поселились немцы, поляки, финны, шведы, эстонцы, французы, белорусы, латыши, англичане, татары, украинцы, литовцы.

(Продолжение следует).

П А Н О Р А М А

Zu Perspektiven der Regelung im Nahen Osten

Die irakische Aggression gegen das kleine Kuwait hat die Situation im Nahen Osten bis ins Äußerste zugespielt. Andererseits hat die Krise am Persischen Golf akute Probleme der Region ans Tageslicht geholt, die schon längst einer Lösung harren. Darunter ist das Palästina-Problem, die dem arabisch-israelischen Konflikt zugrunde liegt.

Die Beilegung der Krise am Persischen Golf kann mit der Lösung anderer Fragen der internationalen Politik, so des Palästina-Problems, kaum in Verbindung gebracht werden. Die Situation macht jetzt erforderlich, die Resolutionen des UN-Sicherheitsrates in Bezug auf die irakische Aggression in Kuwait verbindungslos zu erfüllen. Das wird auch durch die Notwendigkeit diktiert, einen Krieg am Persischen Golf zu verhindern. Die Frage steht so, ob in Bagdad politische Verhandlungen über den Extremismus gewinnt. Wenn ja, dann ist

eine friedliche Beilegung des Konflikts möglich, umso mehr als die völkerrechtliche Grundlage seiner Beilegung vom UN-Sicherheitsrat deklariert vorbereitet worden ist.

Man gewinnt den Eindruck, daß, sowie Irak seine Truppen aus Kuwait abgezogen hat und in diesem Land das durch Saddam Husseins Truppen gestürzte Regime wiederhergestellt worden ist, sich eine reale Möglichkeit einer praktischen Vorbereitung auf die Suche nach Wegen zur Regelung anderer Konflikte in der Region bieten wird. Auf jeden Fall sind die Regierungen vieler Länder schon heute dazu bereit, wovon wiederum die jüngsten Äußerungen USA-Präsidenten George Bushs und des britischen Außenministers Douglas Hurd zeugen. Beide Politiker sind der Meinung, daß nach der Beilegung der Aggression Iraks in Kuwait auf schnellstem Wege mit der Lösung des Palästina-Problems begonnen werden muß.

Bemerkenswert ist, daß viele die Lösung dieses Problems mit der Einberufung einer internationalen Nahostkonferenz durch die Organisation der Vereinten Nationen verbinden. Vielleicht ist es kein Zufall. Wenn die UdSSR, Westeuropa und die arabische Welt auch früher der Meinung waren, daß diese Konferenz nur unter der Schirmherrschaft der UNO durchgeführt werden kann und nur diese Organisation fähig ist, gegenseitig annehmbare politische Kompromisse herbeizuführen, glaubten die anderen Länder daran, daß die Lösung des Palästina-Problems nur über einen direkten Dialog zwischen Tel-Aviv und den Palästinensern, ohne jegliche Beteiligung der UNO, dann möglich ist. Aber nachdem es gelungen war, dank einem engen Zusammenwirken der Mitglieder des UN-Sicherheitsrates eine internationale Front zur Abwehr der irakischen Aggression zu bilden, begann sich die Meinung dieser Länder, dar-

unter auch der USA, in Bezug auf die Rolle der UNO zu ändern. Dies umso mehr, als im Ergebnis der Partnerschaft der UdSSR und der USA in dieser Organisation, die sich in letzter Zeit herausbildet, die UNO eine reale Chance erlangt, so zu funktionieren, wie es sich gebührt. Wahrscheinlich geht Douglas Hurd davon aus, indem er vorschlägt, die bereits gesammelten Erfahrungen der Zusammenarbeit der ständigen Mitgliedsländer des UN-Sicherheitsrates als ein „Modell der Zusammenarbeit“ für die Lösung des Palästina-Problems zu nutzen.

Bezeichnend ist auch, daß der UN-Sicherheitsrat bereits jetzt mit einer Debatte zur Frage der von Israel besetzt gehaltenen arabischen Territorien begonnen hat. Darin ist das Bestreben der Wallorganisation ersichtlich, sich nicht nur der Frage des Abzugs der irakischen Truppen aus Kuwait, sondern auch der Suche nach Lösungen des Palästina-Problems anzunehmen. Es steht außer Zweifel, daß beim Vorhandensein guten Willens und der ausgewogenen Interessen aller betroffenen Länder dieses uralte Problem endgültig gelöst werden kann.

Albert BALOBANOW
TASS-Kommentator

Die Parteibürokratie soll ihren Platz räumen

Schlechte Nachrichten für alle Kubaner hat es jüngst mehr als genug gegeben. Nach einer Reihe von Hiobsbotschaften, die erhebliche Auswirkungen auf die Lebensbedingungen aller haben, w u r d e n e u c h e l n e M i t t e i l u n g v e r ö f f e n t l i c h, die nur einen bestimmten

ersonenkreis betrifft: Die Parteibürokraten. Die Hälfte soll ihren Platz räumen. Um die Ernsthaftigkeit dieses Schritts zu demonstrieren, wurde der engere Führungskreis mit einbezogen und die Zahl der Mitglieder des Sekretariats des ZK um zwei auf fünf und die der Abteilungen des ZK um die Hälfte verringert.

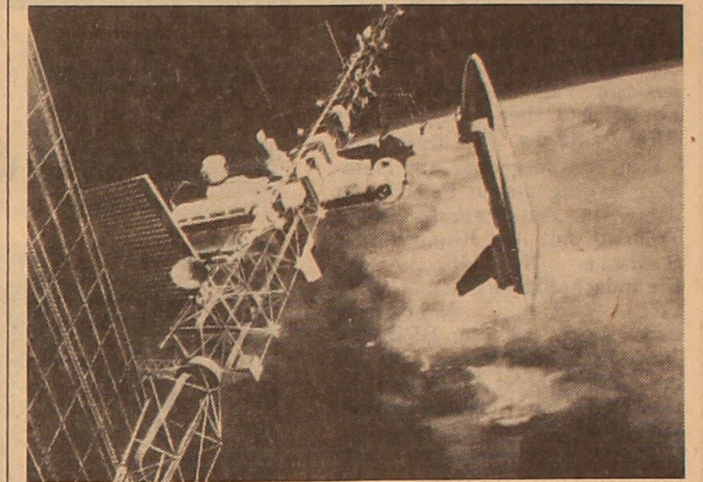
Wieviel Personen es konkret betrifft, ist nicht bekannt. Zahlen über die Beschäftigten im Parteiapparat gibt es nicht. Die Bevölkerung hat diese Mitteilung mit Interesse aufgenommen. Jedoch nach ihrer Einschätzung dieses Schrittes befragt, antworteten die Habaneros vorsichtig: „Wir werden sehen.“ Ein Zeitraum wurde für den Personalabbau nicht genannt und es gibt laut Fidel Castro schon jetzt „Hunderttausende“, die auf Beschäftigung warten.

Der Beschluß wurde vom Organisationskomitee für den IV. Parteitag gefaßt. Seit der Einberufung des Parteitages Ende März dieses Jahres hat sich die wirtschaftliche Situation der Insel innerhalb weniger Monate, zugespielt. Daran hat auch der schon vor vier Jahren begonnene „Korrekturprozeß“ nichts ändern können. Vielmehr mußte die Bevölkerung auf schwierige Perioden vorbereitet werden, für die der Termin „spezielle Zeiten des Friedens“ geprägt wurde. In der letzten Augustwoche ist er mit der „Information für die Bevölkerung“ über drastische Einschränkungen des Energie- und Kraftstoffverbrauchs Realität geworden.

worden. Vier Wochen später wurden in einer weiteren dieser Informationen, die anonym sind und ihren offiziellen Charakter allein aus der Veröffentlichung im Parteiorgan „Granma“ hernehmen, faktisch die Rationierung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgütern angeordnet.

Partei- und Staatschef Fidel Castro hat in den vergangenen Wochen in sich häufenden Auftritten versucht, die Kubaner auf den Ernst der Lage einzustellen und sie aufgerufen, die Revolution, die er mit der Unabhängigkeit gleichgesetzt, zu verteidigen.

Er vermied bisher eine Analyse, warum Kuba nach fast dreißigjähriger umfangreicher Wirtschaftshilfe durch die UdSSR und andere Staaten Osteuropas auch heute nach wie vor auf diese angewiesen ist. Die derzeitige schwerste Wirtschaftskrise Kubas seit der Führung unter Castro liegt für ihn in den Lieferproblemen der UdSSR und dem Zusammenbruch des sozialistischen Lagers sowie in den gestiegenen Ölpreisen im Gefolge der Nahost-Krise begründet. Es fiel auch kein Wort, worin die Ursachen für den politischen Umbruch in Osteuropa liegen. Das jetzt erstmalig der bürokratische Apparat der Partei beschritten werden soll, ist Ausdruck der heftigen Kritik des Fußvolks der KP Kubas im Rahmen der Diskussion zum Parteitagsaufbruch über den auswachsenden Apparat, seiner Schwerfälligkeit und auch an seinem Gehabe gegenüber den unteren Ebenen. Fidel Castro erklärte jüngst, in Kuba müsse in vielem neu begonnen werden. Er grenzte jedoch gleich ein, indem er das Festhalten am sozialistischen Modell betonte und Markt-wirtschaft ablehnte. Auch in der jüngsten Mitteilung der Parteikommision wurden weitere Schritte nur global angekündigt.



Die nationale Behörde der USA für Aeronautik und Weltraumforschung (NASA) wird wohl die „Shuttle“-Flüge sowie die Entwicklung der Orbitalstation einstellen und den Start der automatischen Station „Mars Observer“ mindestens für zwei Jahre verschieben müssen, falls der Kongreß und die Administration bis zum 15. Oktober kein Abkommen über die Wege der Reduzierung des Haushaltsdefizits ausarbeiten werden. Darüber wird im NASA-Bericht informiert, welcher der Administrativ- und Haushaltsverwaltung vorgelegt wurde. Letztere hat von allen Förderältern gefordert, Angaben darüber zu liefern, wie sich die automatischen Reduzierungen der föderalen Zuwendungen auf ihre Tätigkeit auswirken würden.

Im NASA-Bericht wird betont, daß die Haushaltsreduzierungen für die Ämter „äußere Folgen“ haben werden. Der für das nächste Finanzjahr geplante NASA-Haushalt in Höhe von 15,1 Milliarden Dollar wird auf 8 Milliarden reduziert; infolgedessen wird man gezwungen sein, auf die Ausarbeitung der Pläne der Mond- und Mars Expedition zu verzichten und das Programm der Schaffung einer Serie von Sputniks abzuschaffen, die für die Umweltkontrolle aus dem Weltraum bestimmt sind.

Unser Bild: So sieht der Zeichner ein Fragment der Realisierung des NASA-Programms der Weltraumschließung, das infolge der Uneinigkeit im Kongreß nun bedroht ist.

Foto: TASS

In wenigen Zeilen

Opposition zur Regierungsübernahme bereit
Die oppositionelle Union der Demokratischen Kräfte (UDK) in Bulgarien ist zur Übernahme der Regierungsverantwortung bereit, falls es die Umstände erfordern, erklärte der Vorsitzende des Koordinierungsrates der UDK, Dr. Petyr Beron, auf einer Pressekonzferenz in Sofia. Wie lange die gegenwärtige, von den Sozialisten gestellte Ein-Parteien-Regierung bestünde, hänge von ihrem Vorgehen ab. Durch Massenproteste könne eine nicht mehr zu beherrschende Situation entstehen.

Beron hatte Ende September in einem Interview bestätigt, daß er sich innerhalb der Opposition ursprünglich für den Eintritt in die Regierung Lukanow ausgesprochen hatte, um so Erfahrungen in der Führung des Staates zu sammeln. Eine Mehrheit im Koordinierungsrat der Opposition hätte sich jedoch dagegen entschieden. Zur gleichen Zeit hatte Staatspräsident Dr. Shewel angesichts der schweren politischen, ökonomischen und moralischen Krise im Land einen Vorstoß in Richtung Koalitionsregierung unternommen. Gegenüber amerikanischen Journalisten sagte er bei seinem USA-Besuch, er sei weiterhin der Meinung, daß Bulgarien eine Koalitionsregierung brauche.

NEW YORK. Auch eine zweite Debatte führte im UNO-Sicherheitsrat nicht zu einer Resolution zu den blutigen Zusammenstößen auf dem Jerusalemer Tempelberg.

BONN. Als weiteres Beispiel der menschenverachtenden und diskriminierenden Asyl- und Einwanderungspraxis der Bundesregierung haben die Grünen den Visumzwang für polnische Bürger kritisiert.

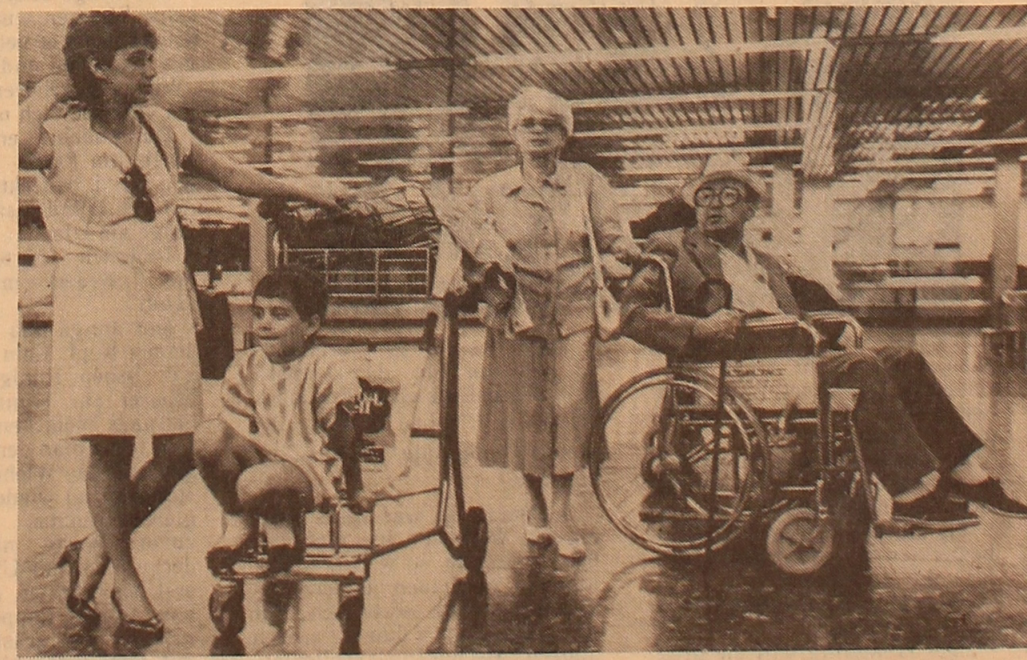
Nach Einheit — die Einheitlichkeit

Nach der Einheit gehe es um die Einheitlichkeit der Lebensbedingungen. Mit der sozialen Marktwirtschaft und gemeinsamer harter Arbeit sei die Wirtschaft auf dem Gebiet der ehemaligen DDR in Ordnung zu bringen, möge sie auch noch so verrotten sein. Dies erklärte der FDP-Vorsitzende Otto Graf Lambsdorff auf einer Wahlveranstaltung in Neustrelitz. „Sie werden noch einige Jahre härter arbeiten müssen als die Menschen in Westdeutschland“, rief er den Versammelten zu. Ein Schlafenland gebe es nicht, und auch in der Bundesrepublik habe es kein Wunder gegeben, sondern ver-

nünftige Wirtschaftspolitik harte Arbeit und investitionsbereite Unternehmer.

Die hohe Arbeitslosigkeit bezeichnete der Politiker als einen vorübergehenden Zustand. Diese Zeit sollte dafür genutzt werden, sich zu qualifizieren, „denn die neuen Arbeitsplätze werden technisch höherwertige Arbeitsplätze sein als die, die hier verlorengegangen sind“.

Lambsdorff sagte, zu den Dingen, die die FDP in der Bundesrepublik haben möchte, zählen Kinderergärten, Kindertagesstätten, Ganztagschulen sowie ein angemessene Regelung des Paragraphen 218.



Die Frage der jüdischen Emigration, unter anderem nach Israel, kehrt in den Seiten der westlichen Presse ständig wieder. Bei uns aber ruft sie eine Menge von Mutmaßungen und Fäseleien hervor. Wir wollen aber nicht klügeln und legen den Lesern Aufnahmen vor, die unlängst in Jerusalem von der finnischen Agentur Pressfoto gemacht wurden und die das Bild des Aufenthalts der Juden aus der

UdSSR in Israel widerspiegeln. Wie man sagt, besser einmal sehen als hundertmal hören...

Unser Bild: Die Juden aus der UdSSR im Tel-Aviv-Flughafen „Ben Gurion“ gleich nach der Ankunft im Land, das sie für ihre wahre Heimat halten.

Foto: TASS

Der Tourismus soll erweitert werden

Albanien will sich in Zukunft verstärkt dem Tourismus öffnen. Wie die albanische Nachrichtenagentur ATA berichtete, ist ein entsprechender Beschluß auf einer Kabinettsitzung in Tirana gefaßt worden.

Auf der Sitzung sei der Wirtschaftspaten für das kommende Jahr beraten und dabei vor allem auf den wachsenden Bedarf an Devisen zur Ankurbelung der Wirtschaft verwiesen worden. Zu diesem Zweck sollte der Warenexport verstärkt und der Tourismus erweitert werden. Im Zuge seiner Selbstisolierung hatte Albanien bislang nur einen unbedeutenden Anzahl von ausländischen Touristen die Einreise gestattet. Wie ATA weiter berichtete, habe die Regierung zugleich eine positive Auswirkung der begonnenen Liberalisierung in der Wirtschaft konstatiert.

Die Auswahl „Panorama“ wurde aus den Materialien der TASS und ADN vorbereitet.

Kinder-Freundschaft



Ein Besuch aus Deutschland

Der 3. Oktober ist in der Geschichte des deutschen Volkes zum Tag der Vereinigung zweier deutscher Staaten, der BRD und der DDR geworden.

Eine Schülergruppe aus Hamburg beging diesen Feiertag in Alma-Ata. Tags hatten sie ein Treffen mit den Kindern der Schule Nr. 18. Das Freundschaftstreffen war für die Mädchen und Jungen aus der BRD und Alma-Ata ein Erlebnis. Die Alma-Ataer Schüler bereiteten für ihre Gäste ein Kulturprogramm vor: Deutsche Lieder, Gedichte, Sketche. Eine Popgruppe aus der Schule Nr. 18 sang Lieder Viktor Zois. Aus Alma-Ata fahren die deutschen Gäste nach Samarkand und Taschkent. Dann kommen sie wieder nach Alma-Ata zu einer Abschiedsfeier in der Schule Nr. 18.

Unsere Bilder: Diskussionen begannen schon vor dem Schulingang; Frau Gisela Panten, Russischlehrerin aus Hamburg; „Na, wie geht's Euch in Kasachstan?“

Viktoria BÄCKER, ehrenamtliche Korrespondentin der „Freundschaft“

Meine Lieblingslehrerin

Ich habe, wie alle Mädchen und Jungen in unserer Schule, eine Lieblingslehrerin. Sie heißt Swetlana Romanowna und unterrichtet in meiner Klasse Mathematik. Früher habe ich dieses Fach für uninteressant gehalten und im Mathe lauter „Zweier“ bekommen. Aber nachdem Swetlana Romanowna in unsere Klasse gekommen war, veränderte sich zusehends meine Einstellung sowie auch die meiner Klassenkameraden zu diesem

komplizierten Fach. Sie hat es vermocht, uns Liebe zur Mathematik einzufloßen. Nun lösen wir alle mit viel Interesse Mathemaufgaben, denn dieses Fach macht uns wirklich viel Spaß. Jetzt habe ich in Mathematik die Note „sehr gut“. Wir alle in der Klasse wünschen uns sehr, daß Swetlana Romanowna unsere Klassenleiterin wird. Wir haben sie sehr lieb!

Natascha Romanowa
Moskau



Der Schwarzfalke und der Wunderrappe

(Ein indianisches Märchen)



Die Bewohner eines Dorfes der Pawnee-Indianer befanden sich auf der Wanderung in ein neues Jagdgebiet. Langsam bewegte sich der Zug am Flußufer entlang. Männer, Frauen und Kinder waren in freudiger Stimmung, denn man hatte soeben erfahren, daß die neue Gegend reich an Büffeln sei. Am Ende des Zuges gingen eine alte Frau und ein Junge. Er trug abgetragene Mokassins (Schuhe) und hielt den Kopf tief gesenkt.

Das waren Schwarzfalke und seine Großmutter, die arm waren. „Lumpenhäuptling, Habnichts“, riefen die Kinder des Dorfes oft hinter dem Jungen her. Und so kam es, daß Schwarzfalke immer verschlossener und menschenscheuer wurde.

Wie sie nun so wortlos einhergingen, hörten sie plötzlich ein leises Wiehern im Gebüsch. Als Schwarzfalke die Zweige zurückbog, sah er ein rabenschwarzes Pferd am Boden liegen, das jämmerlich aussah. Ein Auge war blind, der Rücken mit Wunden bedeckt, und sein Körper war ganz abgemagert. Traurig schaute das Tier den Jungen an. Dieser gab ihm sogleich frisches Gras zu fressen, streichelte das

Pferd und sprach: „Du weißt auch, was es heißt, allein und verlassen in dieser Welt zu leben. Komm mit mir, wir wollen gute Freunde sein.“

Da erhob sich das Pferd, legte seinen Kopf auf des Jungen Schulter und folgte ihm.

Als sie den Zug erreichten, bemerkten sie eine große Unruhe unter den Indianern.

„Was ist los?“ fragte Schwarzfalke einen Jäger.

„Der Häuptling will die größ-

te Jagd des Jahres veranstalten, und wer ihm das kostbare Fell des gefleckten Büffelkalbes bringt, soll seine Tochter, die schöne Honigblüte, zur Frau bekommen.“

Schwarzfalke war voller Aufregung. Wenn er schon nicht dabei sein konnte, so wollte er wenigstens zuschauen bei der herrlichen Jagd. Er setzte sich auf den alten Rappen und ritt zu den Jägern. Als ihn Jäger erblickten,

„Junge Tiger“ kommen nach Polen

Seit einem Jahr besteht in der Hauptstadt Kasachstans der Karate-Klub für Jugendliche „Junge Tiger“. Hier werden die Jungen aus Alma-Ata mit populären orientalischen Ring- und Kampfsportarten bekannt gemacht. Karate-do oder kontaktloses Karate ist nicht nur eine Sportart, sondern auch eine Kunst, die intellektuelle und ästhetische Entwicklung der Persönlichkeit fördert.

Der Karate-Klub „Junge Tiger“ unterhält freundschaftliche Kontakte zum Polnischen Jiu-Jitsu-Zentrum in Warschau. Vor kurzem besuchte der Vizepräsident des Jiu-Jitsu-Zentrums Herr Karol Riczard seine Kollegen in Alma-Ata. Herr Riczard organisierte hier Trainings für die Karateinstruktoren aus ganz Kasachstan. Auch die Sportler aus dem Klub „Junge Tiger“ beteiligten sich am Training.

Im nächsten Jahr kommen die „Jungen Tiger“ aus Alma-Ata

nach Polen, nach Bielsko Biela, wo sich Sportler aus Kasachstan — aus Karaganda und Aktjübinsk — zu einem weiteren Training mit Karol Riczard zu-

nien und anderen Ländern kommen. Das wird ein guter und nützlicher Erfahrungsaustausch für die Meister der alten orientalischen Kampfsportarten sein.



sammenkommen. Die Delegation der sowjetischen Sportler in Polen wird von Joseph Linder, dem Präsidenten der Jiu-Jitsu-Föderation der UdSSR, geleitet.

Neben den sowjetischen Sportlern werden nach Polen auch die Sportfreunde aus England, Deutschland, Ungarn, Rumä-

Wir wünschen Teilnehmern des Karate-Klubs „Junge Tiger“ viele gute Erlebnisse auf diesem internationalen Sportlertreffen in Bielsko Biela!

Christian THOMAS

Alma-Ata

Kreiselied

Worte: Friedel HART Weise: Wolfgang RICHTER

1. Ei-nen Krei-sel, groß und bunt, laß ich ger-re
sprin-gen, Brau-che da-zu nur ganz
sacht mei-nen Stock zu schwin-gen. Krei-sel, Krei-sel,
dreh dich! Krei-sel, Krei-sel, dreh dich! Tan-ze für und
tan-ze her, und ich sprin-ge hin-ter-her,
tan-zen wir zu zweien; lie-ber Krei-sel, das ist fein!

2. Doch jetzt liegt mein Kreisel still, will sich nicht mehr drehen. Ach, weil ich nicht aufgepaßt, konnte das geschehen.
3. Schmückt der Frühling Wald und Flur, pfeift der Starmatz wieder, brummt mein Kreisel auch dazu, tanzt er auf und nieder.

Rätsel

Welches Wasser fällt vom Himmel? (Der Regen)

Hell und rund am Himmel steht sie, warme Strahlen zu uns schickt sie. (Die Sonne)

Schwarzfalk stand regungslos vor Staunen. „Eile dich“, sagte wieder der Rappe, „und tue alles, was ich dir sage.“

Der Junge gehorchte und bedeckte den Rücken des Tieres mit Sand. Dann stand er auf, und ihm war, er träume einen wunderbaren Traum. Mühsam schleppte sich der Rappe zu den anderen Jägern, die das Zeichen zum Start erwarteten.

„Halte die Pfeile bereit!“ sagte der Rappe dem Jungen leise. Schwarzfalk lächelte traurig. Wofür sollte er jetzt seine Pfeile bereit halten?

Schon dröhnte die Erde von den Hufen der herannahenden Büffel, als der Häuptling die Hand erhob. Da stürmten die Pawnee mit lauten Jagdrufen los. Schwarzfalk traute seinen Augen nicht. Ein Wunder war geschehen: der alte lahme Rappe flog plötzlich mit ihm davon. Dem Jungen schien es, als sitze er auf dem Rücken eines Vogels, kaum berührten die Hufe den Boden, und ehe er denken konnte, hatte er die anderen überholt. Schwarzfalk spannte den Bogen, ein einziger Schuß, und das seltene Tier lag zu Tode getroffen am Boden. Schnell häutete er das Kalb ab. Indessen tanzte der Rappe freudig um ihn herum und war nicht wiederzuerkennen. Die Schwäche war verschwunden.

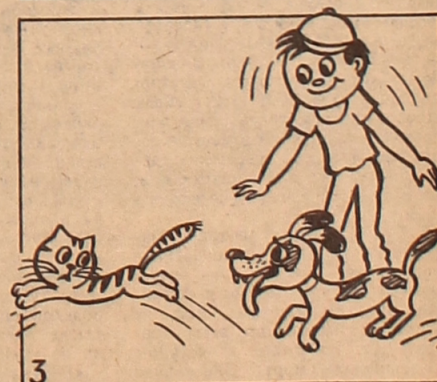
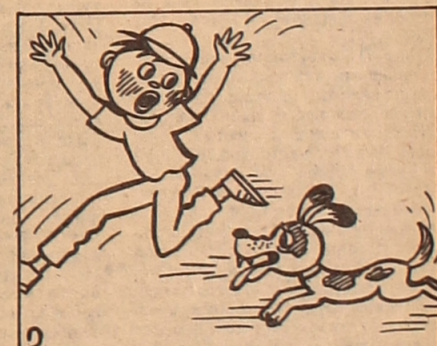
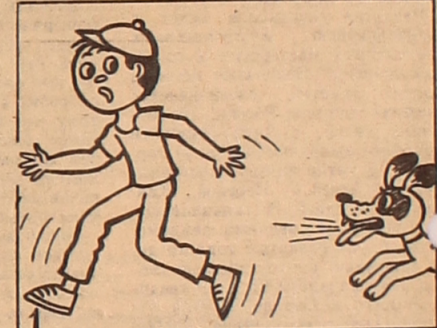
(Fortsetzung folgt)

Die fleißige Henne

Unsre Henne ist sehr fleißig: sitzt in ihrem Nest aus Reisig, ohne großes Hochgeschrei legt sie jeden Tag ein Ei. Gackert dann zufrieden, leise, eine frohe Hühnerweise — Schaut mal her, schaut mal her! Eierlegen ist nicht schwer.

Was man gern für Kinder tut, das bringt Freude und macht Mut.

Zum Kichern



Ohne Worte... Zeichnung: Alexander Schestakow

„Beim Lernen den Arm gebrochen? Was hast Du denn da gelernt?“

„Das Gesetz vom freien Fall.“

Drei Jungen fahren auf einem Fahrrad. Ein Milizionär hebt den Arm, um sie zu stoppen. Da ruft der eine: „Es hat keinen Zweck. Wir können keinen mehr mitnehmen!“

Chefredakteur i. V. Jakob GERNER